Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Der Bezugs-Preis wird am Ersten jeden Monats bekanntgegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. 115.

Nummer 15 Mittwoch, den 20. Februar 1924 23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Donnerstag, den 21. Febr. abends 8 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung

im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angeschlagen.

Ottendorf-Okrilla, den 19. Februar 1924.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 20. Februar 1924.

— Hornkalt. Der Hornung macht wieder einmal seinem Namen alle Ehre: Es ist „grimmig", es ist „bitter" kalt, es herrscht eine Beulenkälte, — es ist hornkalt. Letzteres „Schmuckwort" leitet sich von der altdeutschen Bezeichnung des Jahresanfang ab. Da stehen die beiden ersten Monate wie die „Hörner des Altars" und stoßen einander die Hörner ab. Dabei treibts der Kleine fast noch ärger als der Große. Ha, wenn der könnte, wie er wollte! Mit seinen 28, nein, halt!, diesmal 29 Tagen, ein richtiger Bernegroß, der sich gar nicht genug tun kann, prahlt er hinter dem anderen her: Wär ich so groß wie du — ließ ich erfrieren das Kalb in der Kuh! Und der deutsche Michel hat man Worte!? — reibt sich die Hände und trumpft auch auf: Im Hornung müssen die Stürme fackeln, daß dem Ochsen die Hörner wackeln. Besser im Hornung zu Hause erfrieren, — als draußen im Sonnenschein spazieren. — Denn — nun klingt das wie ein Evangelium: Hornung — Schnee und — Eis, macht den Sommer heiß, aber: ist der Hornung warm, friert man zu Ostern bis in den Darm. Verpfuschte Ostern! — und gar noch so spät wie heuer! Nein, dann lieber jetzt die Zähne zusammengebissen und durchgehalten, wenns auch schwer fällt! Alles zu seiner Zeit . . .

Aus der letzten Kirchenvorstandssitzung ist zu berichten daß das Konsistorium eine gewisse Vereinfachung der kirchlichen Rechnungen zugelassen hat. Es wird dann ein Gesuch um Verkauf von Bauland vorgetragen. Der Kirchenvorstand wird zunächst beim Konsistorium anfragen, wie es sich überhaupt zum Verkauf von Grundstücken neuerdings stellt, das es bisher unter Einwirkung der Geldentwertung davon abgeneigt war. Da das Pfarrwirtschaftsgebäude dem Verfall nahe ist, muß es erneuert werden. Der Kirchenvorstand hält es für richtig, diesen Umstand zu benützen, um der Kirchgemeinde ein Gemeindehaus mit größerem Gemeindesaal für Konfirmanden- und Bibelstunden, Versammlungen der kirchlichen Vereine und für die Singestunde des Kirchenchores zu schaffen. Die Ausschüsse werden sich mit diesen Plan zunächst weiter zu befassen haben. Betreffs des Jahres 1923 wurde folgendes bemerkt: Es fanden statt: 56 Taufen, 21 Trauungen, 45 Beerdigungen, 99 Kinder wurden konfirmiert. Zum Abendmahl waren 688 Personen, Uebertritte zur Landeskirche waren 2, Austritte 23. Schließlich wird von Vorsitzenden bemerkt, daß er neulich dem Konfirmanden und Konfirmandinnen in seinem Amtszimmer Lichtbilder aus dem Leben Jesu nach dem neuen Testament gezeigt habe, um sie recht damit vertraut zu machen.

*— Am Sonnabend wurde auch hier in dem von Herrn Gastwirt Hanta gütigst zur Verfügung gestellten Raum eine Notstandsküche des sächsischen Volksopfers dank der Fürsprache der Vorsitzenden des Frauenvereins Frau Schiffl eröffnet. Gegenwärtig werden nun über 150 Personen täglich mittags mit je einem Liter warmen Essen versorgt, das in einem vom Volksopfer gelieferten tragbaren Kessel zubereitet wird. Die umfänglichen Vorarbeiten wurden in dankenswerter Weise geleistet von Frau Schiffl und den Herren Großmann und Lißner. Die Speisung ist ein Liebeswerk des Frauenvereins und steht unter der Leitung seiner Vorsitzenden, Frau Schiffl, der sich Damen desselben zur Verteilung der Speisen zur Verfügung gestellt haben. Bemerkt sei noch, daß das Liebeswerk allen Bedürftigen zu Gute kommen soll, gemäß der Losung des Volksopfers und des Frauenvereins: Lasset uns Gutes tun an jedermann. Denen aber die bisher geholfen haben und noch helfen werden im Dienste dieser Menschenliebe gebührt der Dank der Allgemeinheit, der nicht nur aus Worten bestehen, sondern in opferbereiten Spenden seinen Ausdruck finden möchte.

Dresden. Drei Einsteigediebe, die es in der Hauptsache auf Geschäftsläden abgesehen hatten und ihren Weg in die Geschäfte durch die über der Ladentür befindlichen Lichtfenster nahmen, konnten jetzt unschädlich gemacht werden. Vor einigen Tagen unternahmen sie wieder einen Gang in ein Geschäft in der Gerokstraße, der ihnen zum Verhängnis werden sollte. Einer der Diebe hatte sich auf dem genannten Wege in den Laden begeben und war dort mit Alarmvorrichtung in Berührung gekommen. Der Inhaber des Ladens der Diebe in seinem Laden vermutete, hatte die Polizei schnell in Kenntnis und sich bis zu ihrem Eintreffen vor vor dem Laden postiert. Beamte des 25. Polizeibezirks fanden die Vermutung des Ladeninhabers bestätigt, sie nahmen den Einsteigdieb fest. Der Kriminalpolizei gelang es auch dessen beide Komplizen, die die Flucht ergriffen hatten zu ermitteln und festzunehmen. Durch die Festnahme dieser drei Personen fanden 12 Einsteigediebstähle ihre Aufklärung.

— Gelegentlich einer Fahndung in den Wartesälen des Dresdner Hauptbahnhofes wurde ein 20 Jahre alter Wirtschaftsgehilfe Jäger aus Wilsdruff mit verdächtigem Gepäck angehalten und festgenommen, da er als jener Unbekannte ermittelt wurde, der die Stationsgebäude zu Grumbach und Birkenhain an der Eisenbahnstrecke Freital—Wilsdruff—Nossen erbrochen und daraus gestohlen hatte, was ihm verwertbar erschien. Bei der Festnahme suchte Jäger die Diebstähle zu leugnen, wurde aber durch an Glasstücken vorgefundene Fingerabdrücke überführt.

— In der Nacht zum 15. Februar wurde einem Juwelier in der Wettinerstraße mittels Einbruchs eine große Anzahl Zigarettenetuis, Zigarettenspitzen, Petschafte, Brieföffner, Serviettenringe, Armbänder, Medaillons, Trauringe, Uhrketten, Manschettenknöpfe und Ohrringe gestohlen.

— In der letzten Zeit tauchten überall Betrüger auf die in den Geschäften Einkäufe bewirkten und mit österreichischen Kronen bezahlten. Die Betrüger arbeiteten durchweg in der Weise, daß sie die Kronen als solche der Tschechoslowakei bezeichneten und gleichzeitig Zeitungsblätter vorlegten, aus denen der jeweilige Kurs zu ersehen sein sollte. Vielfach sind Geschäftsleute darauf hineingefallen und haben diese Kronen zum tausendfachen Werte irrtümlich in Zahlung genommen. In Riesa konnten zwei solcher Betrüger verhaftet werden, es waren dies der Schmied Siegmund aus Coschütz und der Molkereigehilfe Großer aus Münsterberg in Schlesien. Im Besitze der verhafteten Betrüger wurden je zwei goldene Ringe und silberne Zigarettenetuis andere Sachen vorgefunden, die sie auf diese Weise billig eingekauft haben dürften.

Großröhrsdorf. Hier sind Bestrebungen auf Einführung der Revidierten Städteordnung im Gange. Ein Aufsatz im Ortsblatt bringt ein Aufzählung der Vorteile die der hiesigen Gemeinde dadurch erwachsen würden.

Kesselsdorf. Am Sonnabend wurde in eine Wohnung eingebrochen und hierbei wurden allerlei wertvolle Silbersachen gestohlen. Es handelt sich vermutlich um gewerbsmäßige Silberdiebe aus Dresden oder Freital, denn die Diebe haben beispielsweise die nur versilberten Sachen liegen gelassen.

Meißen. Am Dorfausgange von Brockwitz verunglückte am Sonnabend Fabrikbesitzer Alexis Weidenberg, Mitinhaber der Sächsischen Schleifscheibenfabrik Seck & Werner Meißen. Als der Kraftwagen einem Motorradfahrer auswich geriet er in einen tiefen Graben und kippte um, wobei Weidenberg den Tod fand. Der Mitfahrer David von der Firma Schober & David, Meißen, erlitt schmerzhafte Verletzungen.

Wurzen. Montag früh zwischen 6 und 7 Uhr ist auf bisher unaufgeklärte Weise die Roggenmühle der hiesigen Kunstmühlenwerke und Biskuitfabrik vorm. Krietsch A.-G. in Brand geraten. Das Feuer nahm rasch einen großen Umfang an und äscherte die ganze Roggenmühle ein, die bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt ist. Es gelang den Feuerwehren, zu verhindern, daß das Feuer auf die benachbarten Anlagen der Krietsch-Mühle übergriff. Die Ursache ist wahrscheinlich auf das Rutschen eines Elevators zurückzuführen.

Sebnitz. Durch die hiesige Kriminalpolizei sind jetzt umfangreiche Paschereien aufgedeckt worden. Der Hauptbeteiligte wurde verhaftet. Die Waren, hauptsächlich Butter Eier und andere Lebensmittel wurden in unmittelbarer Nähe der Grenzzollämter über die Grenze gebracht. Es ist festgestellt, daß u. a. täglich bis zu 2 Zentner Butter verschoben wurden.

Stollberg i. E. Vor einigen Wochen wurde hier ein raffinierter Diebstahl ausgeführt. Die drei Diebe erschienen in einem Geschäft als Käufer. Jedoch nur zwei verließen es wieder. Der dritte versteckte sich hinter dem Ladentisch und verschwand dann unter mitnahme der Ladenkasse. Die Täter sind jetzt als drei jugendliche Erwerbslose ermittelt.

Klingenthal. Ein eigenartig eindrucksvolles Winterbild bietet sich allen Skiläufern, die auf der Strecke Klingenthal—Schöneck das alte, nur aus wenigen Häusern bestehende Dörfchen Kottenheide berühren. Inmitten einer freien Hochebene, im Wirbel schneidendkalter Stürme, liegen in einer erhabenen Schneewüste die wenigen Häuschen darunter die kapellenartige Schule, wohl die kleinste Deutschlands, mit zeitweise nur fünf bis sechs Schulkindern. In den einsamen Gasthof kommt man nur durch einen Schneetunnel und an der Sturmseite den Häusrn hat man Gänge um diese ausgeschaufelt, um nur die Fenster für das Tageslicht freizubekommen. Die Skiläufer verlassen die mit glasscharf verharschten Schneewehen bedeckte Straße und gleiten hemmungslos durch die Gärten über die tiefverschneiten Zäune.

Oelsnitz. Hier ist vor einem halben Jahre der Türmerposten abgeschafft worden. Seitdem befindet sich eine Sirene zu Zwecken des Feueralarms auf dem Turme des Rathauses. Sie wird mit Motor betrieben. Als sie am Sonntag zum ersten Male im Ernstfalle die Feuerwehr alarmieren sollte, da versagte die Stadtsirene, sie war eingefroren.

Chemnitz. Am Sonnabend in den Morgenstunden gelang es der Polizei, drei Einbrecher bei der Beraubung eines Wollwarengeschäfts an der Zschopauer Straße festzunehmen. Einen Teil der gestohlenen Gegenstände trugen sie auf dem Leibe. Zwischen einem vierten Einbrecher und dem Polizeibeamten entwickelte sich ein kurzes Feuergefecht; trotzdem gelang es dem Verbrecher, zu entkommen.

Zittau. In einer der letzten Nächte hat der beim Mühlenbesitzer Granzner in Obergeorgenthal am Tollenstein in Arbeit stehende 21jährige Bäckergehilfe Oswald Kühner aus Bierzehnhöfen die in der Mühle 20jährige Marie Grimmer aus Katharinaberg durch einen Schuß aus seinem Revolver getötet. Hierauf brachte sich Kühner einen Schuß in die rechte Schläfe bei, der jedoch nicht tödlich wirkte. Eifersucht ist die Ursache der Tat.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

18. Februar 1924.

Auftrieb: 144 Ochsen, 168 Bullen, 206 Kalben und Kühe, 425 Kälber, 255 Schafe, 1378 Schweine.

Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 24—41, Bullen 26—41, Kalben und Kühe 14—42, Kälber 40—68, Schafe 30—52, Schweine 50—70.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

18. Februar 1924.

Weizen 17,20—17,70. Roggen inländisch. 15—15,50. Sommergerste 18—19. Hafer 12,50—13. Mais 20,5—21,5. Rotklee 155—180. Trockenschnitzel 10,50—11. Zuckerschnitzel 17—22. Weizenkleie 8,20—8,40. Roggenkleie 7—7,20. Weizenmehl 29—30,5. Roggenmehl 26—28.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark.

Rotklee, Mehl, Erbsen, Peluschken, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgfr. Dresden.

Kirchennachrichten.

Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde in der alten Schule.